



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**IM LANDKREIS HOF**

*Wahl zum KREISTAG  
des Landkreises Hof  
am 8. März 2026*

# **WAHLPROGRAMM**



# ***Unser Landkreis verändert sich: wir tragen Verantwortung***

Unser Landkreis verändert sich. Die Folgen des Klimawandels sind längst auch bei uns spürbar: längere Trockenperioden, Starkregen, Waldschäden, zunehmende Belastungen für die Natur, die Landwirtschaft und die Infrastruktur. Gleichzeitig geraten die öffentlichen Haushalte immer stärker unter Druck. Es fehlt an finanziellen Mitteln, um Straßen, Schulen, Wasser- und Abwassersysteme, öffentliche Gebäude und soziale Einrichtungen dauerhaft zu erhalten.

Diese Entwicklung erfordert politische Entscheidungen, die vorausschauend, verantwortungsvoll und realistisch sind. Im Landkreis Hof tragen wir Mitverantwortung dafür, dass mit knappen Mitteln sorgsam umgegangen wird. Städte und Gemeinden und alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landkreises spüren die Veränderungen.

Wir **GRÜNE** wollen den Landkreis so gestalten, dass er auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleibt: sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und finanziell solide.

## **Kapitel 1**

# **Finanzen, Umwelt und Gesundheit: Verantwortungsvoll**

Wir lehnen den Bau der Frankenwaldbrücken ab. Dieses Projekt steht beispielhaft für eine Politik, die an den tatsächlichen Herausforderungen des Landkreises vorbeigeht.

Die Frankenwaldbrücken sind keine notwendige Infrastrukturmaßnahme, sondern eine freiwillige Leistung des Landkreises. Planung und Bau bringen erhebliche finanzielle Belastungen mit sich. Die voraussichtlichen Kosten haben sich im Laufe der letzten Jahre vervielfacht, Förderzusagen sind unsicher, und die langfristigen Folgekosten für Unterhalt, Sicherheit, Personal und Infrastruktur sind nicht kalkulierbar.

Jeder zusätzliche Euro, der hier gebunden wird, fehlt an anderer Stelle – insbesondere dort, wo der Landkreis Verantwortung übernommen hat.

Die Frankenwaldbrücken werden die **Kreisumlage** – das ist die Summe der Abgaben der Städte und Gemeinden des Landkreises Hof an die Landkreisverwaltung – weiter steigen lassen.

Ökologisch gesehen werden der Bau und der Betrieb der Frankenwaldbrücken das Höllental, den wertvollsten Landschaftsraum im Landkreis Hof, ganz massiv beeinträchtigen und verändern. Der Schutz von Natur und Artenvielfalt ist eine Verpflichtung gegenüber den nachfolgenden Generationen. Ein Projekt, das nur unter erheblichen Eingriffen in sensible Schutzgebiete realisierbar ist, widerspricht diesem Anspruch. Naturschutz darf nicht ignoriert werden, um ein Projekt zu ermöglichen, das von Tagestouristen als Event abgehakt wird.

Auch aus klimapolitischer Sicht sind die Frankenwaldbrücken ein Desaster. Der Bau erfordert große Mengen an Beton und Stahl, verursacht hohe Emissionen und zieht letztlich einen autoorientierten Tagestourismus nach sich. Das steht im Widerspruch zu dem Ziel, Mobilität umweltverträglich zu gestalten und zusätzliche Verkehrsbelastungen zu vermeiden.

Vor allem aber setzen die Frankenwaldbrücken falsche Prioritäten. Während Millionen Euro für ein solches Prestigeprojekt gebunden werden sollen, stehen zentrale Aufgaben des Landkreises unter Druck. Dazu gehört an erster Stelle die Gesundheitsversorgung. Die Krankenhäuser in Naila und Münchberg sind für die Menschen im Landkreis unverzichtbar. Ihr Erhalt, ihre personelle Ausstattung und ihre medizinische Qualität müssen oberste Priorität haben. Öffentliche Mittel sind dort einzusetzen, wo sie der Daseinsvorsorge dienen – nicht dort, wo sie langfristige Risiken bedeuten.

Wir sind überzeugt: Das für die Frankenwaldbrücken verplante Geld ist bei der Stabilisierung der Haushalte unserer Städte und Gemeinden und bei der Sicherung unserer Krankenhäuser dringend erforderlich. Verantwortung für Finanzen, Umwelt und Gesundheit heißt für uns deshalb, dass dieses Projekt der Frankenwaldbrücken nicht weiterverfolgt werden darf.

## **Kapitel 2**

# **Sozial: Zusammenhalt, Ehrenamt und Kultur tragen unseren Landkreis**

Ein funktionierender Landkreis lebt nicht nur von Straßen, Gebäuden und Haushaltszahlen. Er lebt vor allem von den Menschen, die hier leben und arbeiten. Der soziale Zusammenhalt ist entscheidend für den Ruf unserer Region. Ein respektvolles Miteinander, gegenseitige Unterstützung und eine lebendige und aufmerksame Zivilgesellschaft sind keine Selbstverständlichkeit – sie müssen gepflegt, unterstützt und geschützt werden.

Im Landkreis Hof übernehmen viele Menschen Verantwortung, haupt- und ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz. Feuerwehren, Rettungsdienste, Hilfsorganisationen, Vereine und Initiativen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Lebensqualität, für Sicherheit und für Gemeinschaft. Sie sind das Rückgrat unseres Gemeinwesens. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass dieses wertvolle Engagement nicht durch überbordende Bürokratie oder mangelnde Unterstützung ausgebremst wird. Der Landkreis muss hier verlässlicher Partner sein – organisatorisch, finanziell und politisch.

Zur sozialen Stärke eines Landkreises gehört auch ein lebendiges kulturelles Leben. Kultur ist weit mehr als Freizeitgestaltung. Sie schafft Begegnung, ermöglicht Teilhabe, fördert Austausch und stärkt demokratische Strukturen und Kompetenzen. In unserer Region ist Kultur ein entscheidender Faktor dafür, dass Menschen bleiben, sich einbringen und ihre Heimat als lebenswert erleben.

Wir verstehen Kultur deshalb als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Landkreis soll bestehende kulturelle Initiativen, Vereine und Einrichtungen unterstützen, statt auf teure Prestigevorhaben zu setzen. Dezentrale und mobile Angebote, Kooperationen mit Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen sowie die Nutzung vorhandener Räume stehen für uns im Mittelpunkt. Kultur muss alle Menschen erreichen und für alle Menschen erreichbar sein.

Integration ist ein weiterer zentraler Baustein des sozialen Zusammenhalts und der Wirtschaftsförderung. Menschen, die bei uns leben und arbeiten möchten, sind willkommen. Voraussetzung dafür sind Angebote wie Sprachförderung, Bildungsangebote, Begegnungsräume. Auch hier kommt dem Landkreis eine koordinierende und unterstützende Rolle zu. Integration gelingt nicht durch Appelle, sondern durch konkrete Strukturen.

## **Kapitel 3**

# **Bildung: Grundlage für Demokratie, Teilhabe und Zukunftsfähigkeit**

Bildung ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft unseres Landkreises. Sie ist Voraussetzung für demokratische Teilhabe, für wirtschaftliche Entwicklung und für ein gutes Miteinander. Gleichzeitig spielt Bildung eine entscheidende Rolle für den Schutz unserer natürlichen Umwelt, denn nur wer Zusammenhänge versteht, kann verantwortungsvoll handeln.

Der Landkreis Hof trägt Verantwortung für Bildung entlang des gesamten Lebenswegs – von der frühkindlichen Betreuung über Schulen bis hin zur Erwachsenenbildung. Als Sachaufwandsträger für die weiterführenden Schulen schafft der Landkreis die Rahmenbedingungen, damit Lernen gelingen kann. Diese Verantwortung nehmen wir ernst. Gut ausgestattete Schulen, funktionierende Infrastruktur und verlässliche Angebote der Erwachsenenbildung sind zentrale Zukunftsaufgaben.

Besonders die Volkshochschulen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für lebenslanges Lernen. Sie ermöglichen Weiterbildung, Integration, politische Bildung und kulturelle Teilhabe – möglichst wohnortnah und niedrigschwellig. Wir setzen uns dafür ein, diese Angebote zu stärken und weiterzuentwickeln. Wer sich weiterbilden, neu orientieren oder in unsere Gesellschaft einbringen möchte, soll dafür im Landkreis Hof die passenden Angebote finden. Bildung stärkt nicht nur den Einzelnen, sondern die gesamte Region, sie ist ein zentraler Standortfaktor.

## **Kapitel 4**

# **Ökologisch handeln: Natur bewahren, Alltag anpassen**

Der Klimawandel ist keine abstrakte Zukunftsfrage, sondern längst Realität – auch im Landkreis Hof. Trockenheit, Waldschäden, Starkregenereignisse und steigende Anforderungen an Wasser- und Bodenschutz betreffen unsere Region unmittelbar. Der Schutz von Klima, Natur und Landschaft ist Grundlage aller weiteren Planungen.

Für uns GRÜNE geht es um ein intaktes Klima, die Bewahrung unserer Kulturlandschaft und der Schutz der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt müssen im Mittelpunkt stehen. Aus diesem Grund haben wir uns auch massiv für den Erhalt der Allee zwischen Kautendorf und Tauperlitz eingesetzt. Es hat sich gelohnt, und wir sind der Meinung, dass der Landkreis Hof gefragt ist, wenn es um den Umgang mit Flächen, Mobilität und Infrastruktur geht. Der Wert von Bäumen und offenen Flächen ist noch zu unbekannt, die Möglichkeit der Entsiegelung und die Vermeidung von Versiegelung wird zu wenig bedacht.

Wir setzen auf umweltverträgliche Mobilität statt auf immer neue Straßen. Ein gut abgestimmter öffentlicher Personennahverkehr mit regelmäßigen Taktungen bei Bahn und Bus, eine einfache und verlässlichere Buchung des Landbusses sowie sichere Radwege sind zentrale Bausteine für eine nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum. Ziel ist es, Alternativen zum Auto zu stärken, nicht zusätzliche Verkehrsströme zu erzeugen.

Beim Bauen und Wohnen setzen wir auf Innenentwicklung statt Flächenfraß. Leerstände und sanierungsbedürftige Gebäude in Ortskernen bieten großes Potenzial, das genutzt werden muss, bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden. Jede zusätzliche Flächenversiegelung verschärft ökologische Probleme und verursacht langfristige Folgekosten für die öffentlichen und privaten Haushalte.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Wasser und Böden. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wollen wir unsere Region zu einer widerstandsfähigen Schwammregion entwickeln. Böden sollen Wasser besser speichern. Hochwasserrisiken müssen reduziert und Trockenperioden abgefedert werden. Das ist aktiver Klimaschutz vor Ort – pragmatisch, wirksam und generationengerecht.

Ökologische Politik im Landkreis Hof bringt konkrete Verbesserungen im Alltag der Menschen. Sie verbindet den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen mit sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Vernunft.

## **Kapitel 5**

# **Energie- und Wärmewende: Grundvoraussetzung für einen zukunftsfähigen Landkreis**

Die Energie- und Wärmewende ist ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Hof – ökologisch, wirtschaftlich und finanziell. Steigende Energiepreise, unsichere Versorgungslagen und wachsende Anforderungen an Klimaschutz und Effizienz treffen Kommunen, Haushalte und Unternehmen gleichermaßen. Deshalb kommt dem Landkreis eine wichtige Rolle zu: Er muss die Rahmenbedingungen schaffen, damit Energie künftig sauberer, bezahlbarer und verlässlicher bereitgestellt werden kann.

Eine vorausschauende Energiepolitik ist zugleich finanzieller Selbstschutz. Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht oder erneuerbar produziert wird, stärkt kommunale Haushalte und entlastet Bürgerinnen und Bürger. Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind damit kein Zusatzthema, sondern eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Wir **GRÜNE** setzen uns deshalb dafür ein, dass der Landkreis Hof:

- kommunale Liegenschaften energetisch modernisiert, um langfristig Betriebskosten zu senken, Versorgungssicherheit zu erhöhen und Emissionen zu reduzieren.
- die regionale erneuerbare Energieerzeugung stärkt – insbesondere durch Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse, Windenergie und kommunale Beteiligungsmodelle.
- die kommunale Wärmewende voranbringt, etwa durch Wärmeplanung, die Nutzung regionaler Potenziale (z. B. Abwärme, Biomasse, Solarthermie) und die Entwicklung effizienter, dezentraler Wärmenetze.

- Bürgerenergie, Genossenschaften und lokale Initiativen unterstützt, damit Wertschöpfung in der Region bleibt und Menschen vor Ort von der Energiewende profitieren.
- Energieberatung für Haushalte, Unternehmen und Kommunen ausbaut, um Energiearmut zu vermeiden, Investitionen zu erleichtern und Einsparpotenziale sichtbar zu machen.
- Klimaschutz- und Energiemaßnahmen nutzt, um Folgekosten zu reduzieren, denn zukunftsfähige Energiepolitik ist immer auch langfristige Investition in stabile kommunale Finanzen.

- **Energie**
- **Finanzen**
- **Klima** und
- **regionaler Zusammenhalt**

sind eng miteinander verbunden. Eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende macht den Landkreis Hof

- **widerstandsfähiger**
- **unabhängiger** und
- **attraktiver**

Für kommende Generationen ebenso wie für die Menschen, die heute hier leben.